

Treffen der SF-Gruppe Hannover am 19.06.2021

Anwesend waren die Mitglieder Andre Alder, Gregor Jungheim, Fred Körper, Bernhard Luersen, Andreas Mendat, Clem Schermann, Sandra + Uwe Schmidt, Martin Schmoll sowie Jörg Wangenheim + Jörg Scheffler (11 Mitglieder)

Auch im Juni trafen sich die SFGHler am virtuellen Lagerfeuer von Uwes JITS-Server, diesmal in größerer Anzahl als im Mai. Da Martin am heutigen Tage Geburtstag hat, versuchte die versammelte Meute ein „Happy Birthday“ anzustimmen, doch im Kindergarten klingt so was immer niedlicher...

Thema heute war **Graphic Novel, 2.Teil**. Das Thema war schon mal im April auf der Tagesordnung, aber da konnte **Clem** nicht teilnehmen, und **Fred** hatte aufgrund technischer Probleme seine Präsentation verschoben. Und so wollte man im Juni das Thema erneut angehen, auch wenn sich relativ schnell ergab, dass eine einige Überschneidungen gab und Sachen vorgestellt wurden, die (insbesondere **Michael**) schon im April ins Rampenlicht gerückt hatte.

Martin hatte nicht nur Geburtstag, sondern fing auch gleich mit einem Comic an: **THE ORDER OF THE STICKS**. Es handelt sich um einen **Webcomic**, der mit minimalistischen Strichmännchen arbeitet. Zwischenzeitlich existieren sogar neun Bücher mit den Abenteuern, und der Zeichner hat seinen ursprünglichen Job gekündigt und widmet sich ganz diesem Geek-Projekt.

Fred fing dann mit der Vorstellung seiner Comic-Sammlung an:

AXA ist ein Endzeitcomic, in dem eine barbustige, leicht bekleidete Kriegerin durch die von Mutanten bevölkerte postapokalyptische Erde wandert. Die Geschichten sind nicht sehr gehaltvoll und dienen vor allem zur Präsentation der Heldin.

Auch **CONAN** findet sich in den Kisten von Freds Sammlung – die Figur dürfte bekannt sein.

Die Schiffbrüchigen der Zeit handelt vergleichbar mit Buck Rogers von zwei Protagonisten, einem Mann und einer Frau, die in zwei Raumkapseln ins All katapultiert werden, um das Überleben der Menschheit zu sichern. Und natürlich muss sich der Mann dann auf den Weg machen, um die Frau zu finden und zu retten.....

Michael wies darauf hin, dass der Comic neu aufgelegt wurde.

DIE GÖTTER AUS DEM ALL (1982) basiert auf der Lehre der Präastronautik, wie sie u.a. von **Erich von Döniken** seit Jahrzehnten vertreten wird. Der Stil der Zeichnungen ist fotorealistisch, und als SF-Comic sogar konsumierbar.

Fotorealistisch, und zwar als regelrechte Ölgemälde sind die Comics von **El Mercenario** (1981), einem Söldner, der auf seinem fliegenden Drachen unter anderem schöne Frauen rettet. **Gregor** wies darauf hin, dass Wolfgang Hohlbein 1993 bis 1995 eine **Novelisation des Comics** geschrieben hat, was dann zu einer Diskussion über Hohlbein und die ausgestossene Menge an Büchern führte.

Fred machte weiter mit **Flash Gordon**, auch leidlich bekannter Comicheld, hier in der Ausgabe vom Pollschansky-Verlag. Die werkgetreue Ausgabe in chronologischer Reihenfolge zeigt die Entwicklung, die der Comic mit zunehmendem Erfolg nehmen konnte. Von kleinformatigen Zeichnungen bis hin zu das einzelne Panel sprengenden Darstellungen, für die sich Raymond deutlich mehr Zeit nehmen konnte.

Eine weitere Serie aus dem Archiv ist **Nick, der Weltraumfahrer**. Der Start des ersten Satelliten im Jahr 1957 brachte dem Gedanken der Weltraumfahrt einen ungeheuren Aufschwung, und es entstanden solche Comics wie dieser vom Deutschen **Hans-Rudi Wäscher**.

Michael wies darauf hin, dass der Comic neu aufgelegt wurde.

Storm ist ein Comic, der vom selben Zeichner wie die schon im April erwähnten **Trigan-Comics** stammt und daher im selben Stil gezeichnet wurde. Der Protagonist kehrt als Überlebender einer Jupiter-Mission zur Erde zurück und erlebt einen vollkommen veränderten Planeten, da er offensichtlich durch einen Effekt in die Zukunft gereist ist – die Meere sind ausgetrocknet, und Menschen, Monstren und Mutationen bevölkern den veränderten Planeten. Neben den empfehlenswerten Zeichnungen sind auch die spannenden Abenteuer gut zu konsumieren, man sollte aber nicht allzu lange über die gesetzten Rahmenbedingungen nachdenken...

Uwe äußerte seinen Unmut darüber, dass **Fred** vor allem alte Comics aus seinem Archiv präsentiert, interessanter wäre es für ihn, mehr über aktuelle Entwicklungen zu erfahren. **Fred** verzichtete dann auf das weitere Kramen in seiner Archivkiste und stellt statt dessen die Bilder und Beschreibungen über diesen **Link** zur Verfügung.

Martin erzählte dann wieder etwas über eine aktuellere Serie namens **Scott Pilgrim**, die auch **verfilmt** wurde. Es handelt sich um eine komplexe Geschichte mit jugendlichen Protagonisten, wobei die Hauptfigur die gegen die sieben vorherigen Liebhaber seiner neuen Freundin kämpfen muss. Diese sieben Wesen sind jeweils mit Superkräften ausgestattete Ausgeburten der Hölle, die in verschiedenen Formen auftauchen. Das Ganze spielt in der Musikszene, und bei der Verfilmung des Comics spielte die Musik auch eine wichtige Rolle. **Martin** ist von Comic und Film begeistert und kann beides bedingungslos empfehlen.

Michael verwies dann auf die Comicversion der chinesischen Kurzgeschichte bzw. des chinesischen Films **Die wandernde Erde** von Cixin Liu, die nach dem überraschenden Erfolg der Verfilmung auf Netflix nur folgerichtig ist.

Ein weiterer interessanter Comic ist **Europa 1**, ein SF-Comic, in dem es zu ungewöhnlichen Ereignissen auf einer Station kommt, die auf dem Eismond nach Leben suchen soll.

Auf der Suche nach dem Vogel der Zeit ist ein klassischer französischer Fantasy-Comic, der wie so vieles überarbeitet neu herausgebracht wird. Auch diesen Comic kann **Michael** nur empfehlen.

Nachdem über die Hälfte der Zeit schon vergangen war, kam jetzt endlich **Clem** zu Wort, der sich die ganze Zeit

vornehm zurückgehalten hat, aber auch noch einige Comics vorstellen wollte.

Als erstes erzählte er noch etwas zu PLANETES, die er ja schon ausführlich im Januar dieses Jahres [besprochen](#) hatte. Er arbeitete nochmal die Unterschiede zwischen dem ursprünglichen Comic und der danach erfolgten Anime-Verfilmung heraus – kurz gesagt ist das Anime „familienfreundlicher“ und in seiner Kritik nicht so deutlich, der Comic dagegen selbstkritisch und philosophischer angelegt, sozusagen „erwachsener“

Dann erwähnte **Clem** eine Comic-Reihe, an die sonst noch keiner gedacht hatte: **Tim und Struppi**. Dieser francobelgische Comic ist kein SF-Comic, baute aber immer wieder für die damalige Zeit SF-Elemente ein, bis zur Reise zum Mond von 1952, also lange vor dem mit Sputnik 1 ausgelösten Weltraumzeitalter im Jahre 1957.

Michael fühlte sich da gleich an die [Blake und Mortimer-Comics erinnert](#), die auch nur mit SF-Elementen spielten.

Michael wies darauf hin, dass der Comic NICHT neu aufgelegt wurde.

Auch zwei neuere Comics stellte **Clem** vor, wobei wir [Der Schimpansenkomplex](#) schon im April kennengelernt hatten. Passend dazu vom selben Zeichner- und Autorenteam [Das Pelikanprotokoll](#), eine Reihe mit vier Bänden. Thematisch geht es um eine geheimnisvolle Anlage, in der 12 Menschen unterschiedlicher Nationalität und Herkunft gefangengehalten werden. Zu welchem Zweck bleibt zuerst unklar, aber mit dem Begriff Bilderberg-Club wird das Narrativ der Verschwörungstheorie gefüttert...

Jörg fühlte sich durch die Schilderung an die alte britische SF(?) -Serie [The Prisoner \(deutsch: Nummer 6\)](#) erinnert, die mit einem ähnlichen Setting spielte: ein (ehemaliger) Geheimagent wird nach seiner Kündigung an einen unbekanntem Ort entführt, der einer Ferienanlage ähnelt. Verlassen kann er diesen Ort nicht, und während er versucht zu entkommen, wollen seine Kontrolleure herausfinden, warum er den britischen Geheimdienst verlassen wollte.

Zum Schluß erwähnte **Clem** noch [Valerien und Veronique](#), die wir ja im Oktober nochmal ausführlich beleuchten wollten. Wer will, kann unter diesem [Link](#) die Notizen von **Clem** durchstöbern, um Details zu meiner Schilderung seiner Worte zu finden.

Da man sich langsam dem Ende näherte, brachte **Fred** noch die Frage auf, wo man sich im Juli treffen wolle. Folgendes kam dabei raus:

Jörg: Biergarten

Andre: Altwarmbüchener See

Fred: Vereinsgaststätte des Kleingartenvereins (wie letzten September)

Clem wies darauf hin, dass sich bei den augenblicklichen Inzidenz-Zahlen von <10 bis zu 25 Personen treffen können.

Gregor schlug vor, das September-Treffen aufgrund der Tatsache, dass wir wieder Autoren zu Gast haben, zum Onlinetreffen zu machen, da unsere bisherigen Erfahrungen mit Hybridtreffen von Problemen geprägt waren.

Fred erhielt den Arbeitsauftrag, sich um einen geeigneten Ort für das Juli-Treffen zu kümmern.

Anschließend verabschiedeten sich die Teilnehmer noch vor 19:00 Uhr ins Wochenende

Fred Körper